

40 Jahre



für Stadtteilgeschichte
Köln-Nippes e.V.

Wir feiern 40 Jahre –

wir feiern Nippes.

Einen Monat lang.

Im September 2024.

Unsere Publikationen



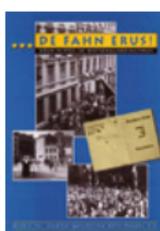
Loss mer jet durch Neppes jon

Das umfangreiche Buch zur Stadtteilgeschichte, ergänzt durch den historisch-kulturellen Spaziergang.



Stände Stempel, alte Steine

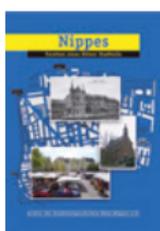
Studien zu den drei wichtigen Einrichtungen des Viertels Markt, Post und zentraler Gutshof, der zum Bürgerzentrum wurde.



... de Fahn erus!

Nippes im Nationalsozialismus

Die verschüttete Geschichte des Stadtteils in der späten Weimarer Republik und der Nazizeit.



Nippes.

Facetten eines Kölner Stadtteils

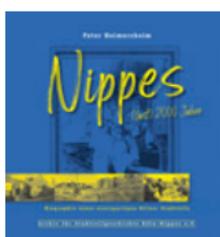
Einzelstudien aus der Zeitschrift „Nippes Magazin“, zusammengefasst in einer Broschüre.



Der Antrag: Wilhelm Eich

und die Entwicklung von Nippes

Die Einverleibung der Gemeinde Nippes in die Stadt Köln.



Nippes (fast) 2000 Jahre.

Biographie eines einzigartigen Kölner Stadtteils

Dokumente, Bilder und Informationen.

**Wir feiern 40 Jahre –
wir feiern Nippes.
Einen Monat lang.
Im September 2024.**

Seit 1984 beschäftigen wir uns mit der Geschichte unseres Stadtteils. Seitdem sammeln wir Material über Nippes: Chroniken, Bilder, Fotografien, Forschungsarbeiten, Zeitungsausschnitte, Bücher, Broschüren, Ansichtskarten und Dokumente.

Wir haben Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen geführt, Ausstellungen organisiert, Stadtteolführungen und Seminare.

In diesen 40 Jahren ist ein umfangreiches, gut dokumentiertes Archiv entstanden.

Das wollen wir feiern.
Den ganzen September lang.
Mit Ihnen.

An ganz unterschiedlichen Orten.
Mit unterschiedlichen Themen.

Aber alle zu Nippes!

Impressum

Herausgeber:

Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes e.V.

Mauenheimer Straße 92

50733 Köln

Layout: Ludger Brauckhoff

Herstellung: Häuser Druck GmbH, Köln

**Gefördert durch die
Bezirksvertretung Nippes**



Stadt Köln

www.archiv-koeln-nippes.de

© 2024 Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes e.V.
Alle Rechte vorbehalten

Ausstellung im Bezirksrathaus

Wir feiern 40 Jahre – wir feiern Nippes.

Eine Ausstellung des Archivs für Stadtteilgeschichte Köln Nippes e.V. im Bezirksrathaus Nippes vom 13. August bis zum 6. September 2024



Bezirksrathaus Nippes

Neusser Straße 450, 50733 Köln



**Dienstag, 13. August, 18:00 Uhr (Eröffnung)
bis Freitag, 6. September 2024**

Eintritt: frei. Täglich während der allgemeinen
Öffnungszeiten des Bezirksrathauses.

Die Ausstellung will Ihnen einen Eindruck unserer Archivarbeit vermitteln und zugleich deutlich machen, dass ein Stadtteil wie Nippes sich ständig verändert. Im Alltag bemerken wir die Veränderungen eher selten, im Zeitraffer fallen sie auf.

Deshalb enthält sie Tafeln, Bilder, Dokumente und Originale von Objekten, die wir in den vergangenen 40 Jahren im Archiv erarbeitet, gesammelt und bei entsprechenden Gelegenheiten öffentlich präsentiert haben. Die Zahlen oder Daten sind nicht aktuell, Geschäfte oder Auslagen sind verschwunden. Neues ist an die Stelle getreten.

Die wichtige Frage lautet: Erinnern Sie sich?

Loss mer jet durch Neppesjon

Harald Niemann und Pit Hoff vermitteln auf ihrem Weg ein Stück Siedlungsgeschichte und zeigen historische Entwicklungen und aktuelle Probleme von Nippes auf.



U-Bahn-Haltestelle Florastraße



Sonntag, 18. August 2024, 15:00 Uhr

Die Führung ist kostenfrei.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Von den Nippeser Kappesbauern sind kaum noch Spuren vorhanden. Wenige alte Häuser, die Reste der alten Gutshöfe an der Mauenheimer Straße, umgebaut und neu genutzt. Als Bürgerzentrum, als Wohnungen.

Im 19. Jahrhundert verwandelte sich das Dorf Nippes in einen Industrie-, Gewerbe- und Wohnort, der mit seinem Wachstum eine eigenständige Bedeutung gewann, dann aber 1888 die kommunale Eigenständigkeit verlor.

Kartonwand

Ein Gespräch über Literatur und Migrationsgeschichte mit dem Autor und Kabarettisten **Fatih Çevikkollu**.

Moderation: *Walter Schulz*



buchladen neusserstraße

Neusser Straße 197, 50733 Köln

Montag, 2. September 2024, 19:00 Uhr



Eintritt: 10,- €.

Karten nur im buchladen neusserstraße

Fatih Cevikkollu erzählt die Geschichte seiner Familie und seines Aufwachsens in Köln-Nippes.

Besonders beschäftigt ihn die Geschichte und das Schicksal seiner Mutter.

Sie kam, hoch ausgebildet, als „Ehefrau“ nach Deutschland, lebte relativ isoliert und immer mit dem Gefühl, bald in die Türkei zurückzukehren.

Wunderschöne Dinge sammelte sie, in Kartons verstaut für die Heimkehr, für das richtige zu Hause in der Türkei. Das war in vielen Familien so üblich.

So wuchsen Wände empor mit Kostbarkeiten, die nie zum Einsatz kamen.

Denn wie bei so vielen Migrantinnen und Migranten wurden aus den zwei geplanten Jahren langsam mehr und mehr und am Ende fast ein ganzes Leben.

Fatih Cevikkollu machte sich daran, das Leben seiner Eltern zu ergründen und sein eigenes Aufwachsen zwischen zwei Kulturen zu reflektieren.

Kartonwand erzählt eine Geschichte von beengten Verhältnissen und wenig Anerkennung, nicht von Gästen, sondern von Menschen, die hier zur Arbeit kamen, auf Zeit, wie sie glaubten, ansässig wurden und sich doch nicht wirklich dazugehörig fühlen, selbst wenn sie in diesem Deutschland geboren sind.

Eine Geschichte, die zu unserem Stadtteil gehört.

Und weit darüber hinaus weist.

30 Jahre Emmaus Laden in Nippes

Wir feiern am Samstag, am Tag des
„Blauen Abends“.

Bühnenprogramm von 17:00 bis 20:00 Uhr mit

- **Stefan Brings** (Musik und Gesang)
- **Christine Komenda** „Kölsche Verzällchere von Hück und Jester“
- **Willi Does**, Emmaus (Musik und Gesang)
- Modenschau mit Bekleidung aus dem Laden

Geöffnet am Samstag von 10:00 bis 22.00 Uhr



Emmaus Laden

Baudriplatz 16, 50733 Köln



Samstag, 7. September 2024, 17:00 Uhr

Eintritt: frei

Das Lädchen am Baudriplatz ist eine Nippeser Institution. Hier gibt es jede Woche etwas Neues zu entdecken: Haushaltsartikel, Gläser, Porzellan, Töpfe, Bekleidung, Taschen, Gürtel, Taschenbücher, Romane und Kinderbücher.

Die wöchentlichen Öffnungszeiten sind Dienstag bis Freitag von 16:00 bis 18:30 Uhr und Samstag von 10:00 bis 14:00 Uhr.

Baudriplatz 16, Köln-Nippes, KVB: Linie 12 und 15 (Haltestelle Florastraße)

Das Stadtteilarchiv hört und sieht zu

Ein Nachmittag für Pänz in der Stadtteilbücherei Nippes

- Wie sehen Kinder unseren Stadtteil?
- Was wissen Sie darüber und was ist Ihnen wichtig?
- Und was lernen alle dabei?

Kinder und Eltern sind herzlich eingeladen, mit Mitgliedern des Archivs über ihre Vorstellungen und Wünsche für unseren Stadtteil zu reden.

Als Gast: **Marius Jung**



Stadtteilbücherei Nippes

Neusser Straße 450, 50733 Köln



Montag, 9. September 2024, 16:00 Uhr

Eintritt: frei. Eine Anmeldung ist bei der Stadtteilbücherei unter 221-95600 erforderlich, aus Platzgründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

Die neu gestaltete Stadtteilbibliothek ist ein attraktiver Ort zum Lesen, Lernen, Verweilen, für das Kennenlernen und die Ausleihe von Büchern, Zeitschriften und Videos. Schülerinnen und Schüler, Kinder und Eltern, Jugendliche und Erwachsene nutzen das Angebot und finden Unterstützung bei ihrer Suche nach Interessantem.

Für das Stadtteilarchiv ist die Begegnung wichtig, das Gespräch, bei dem immer Neues zu erfahren ist. Hinweise auf Dinge, die wir nicht kannten oder übersehen hatten. Orte und Ereignisse, die noch zu entdecken sind.

Unser Angebot an Führungen, Lesungen und Gesprächen gilt auch für KiTas, Schulen oder private Interessenten.

Der Fall Julio Goslar

Das beispielhafte Schicksal des rassistisch verfolgten Köln-Nippeser Musikdirektors **Julio Goslar**, der nach jahrelangen Schikanen am 22. Oktober 1936 seine Kündigung einreichte und im Versteck überlebte.

Texte aus dem Beitrag von Hans Prolingheuer in unserem vergriffenen Buch „Loss mer jet durch Neppes jon“.

Moderation: *Harald Niemann* und *Walter Schulz*



Evangelische Kirchengemeinde Köln-Nippes
Julio-Goslar-Haus

Siebachstraße 85, 50733 Köln



Mittwoch, 11. September 2024, 19:00 Uhr

Eintritt: frei

Julio Goslar (1883–1976) konvertierte 1914 vom Judentum zum evangelischen Glauben. 1921 wurde er in der evangelischen Kirchengemeinde Köln-Nippes als Kirchenmusiker eingestellt. 1934 schloss die Reichsmusikkammer Goslar, den einzigen „volljüdischen“ evangelischen Kirchenmusiker Deutschlands, aus ihren Reihen aus.

Im September 1935 forderte der Vizepräsident des altpreußischen Berliner Evangelischen Oberkirchenrates das Nippeser Presbyterium auf, Julio Goslar zu beurlauben. Dieser Aufforderung kam es umgehend nach.

Nach einer ersten Beurlaubung 1935 kündigte Goslar 1936 selbst. Seine Ehefrau Christel (1886–1947) erhielt von der Kirche das offizielle Ersuchen, sich scheiden zu lassen, was sie aber in einem Brief an die Kirchenleitung ablehnte. Goslar musste als Zwangsarbeiter in der „Judenkolonne“ der Stadt Köln arbeiten. Als die Wohnung im Mai 1943 bei einem Bombenangriff zerstört wurde, erhielt das Ehepaar eine „Auffangwohnung“ von der Gestapo zugewiesen. Im Juli 1944 tauchten die Goslars unter, wurden von Bekannten bis zum Kriegsende versteckt, zunächst in Köln-Feldkassel, dann in der Siebachstraße 86 in Nippes.

Nach Kriegsende forderte Goslar seine Wiedereinstellung, was vom Presbyterium zunächst abgelehnt wurde. Erst auf Druck der alliierten Militärregierung gab die Kirchengemeinde nach. Goslar durfte wieder aktiv als Chorleiter und Organist wirken.

Heute trägt das Gemeindehaus der Evangelischen Lutherkirche seinen Namen.

1969 erhielt Julio Goslar vom damaligen Bundespräsidenten Gustav Heinemann das Bundesverdienstkreuz. Eine Kölner Straße ist nach ihm benannt („Julio-Goslar-Straße“ in Neuehrenfeld, zwischen Escher Straße und Osterather Straße).

Sammeln zum Zeigen und Sichten – Vom Sinn und der Bedeutung des Archivierens

Das Stadtteilarchiv Nippes zu Gast im Historischen Archiv der Stadt Köln

Die Funktion des Historischen Archivs mit Rheinischem Bildarchiv ist die Dokumentation der Stadtgeschichte, des politischen Geschehens und der Administration. Im Fokus steht der Blick auf die Lebenswelt der Kölner*innen, aus verschiedenen Perspektiven, aber immer gerichtet auf die Gesamtheit des Stadtgebietes und damit den Zuständigkeitsbereich der städtischen Ämter und Dienststellen.



Historisches Archiv mit Rheinischem Bildarchiv, Eifelwall 5, 50674 Köln



Donnerstag, 12. September 2024, 18:00 Uhr

Eintritt: frei. Eine Anmeldung ist unter info@archiv-koeln-nippes.de erforderlich, aus Platzgründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

Es verwahrt Originaldokumente aus über tausend Jahren Kölner und rheinischer Geschichte. Urkunden und Testamente, Ratsprotokolle und Stadtrechnungen und andere Zeugnisse der alten Reichsstadt Köln (bis 1794/97), aus der Zeit der französischen Herrschaft (bis 1814), aus preußischer Zeit (bis 1945), aus der Nachkriegszeit und der Zeit der Bundesrepublik. Dazu kommen auch schriftliche Nachlässe und Unterlagen bedeutender Persönlichkeiten und Institutionen des Kölner Raumes.

Das Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes

Die Bedeutung unseres Archivs im Stadtteil liegt bei der Geschichte der örtlichen Ereignisse, der Zufälligkeiten, des Unabgeschlossenen und des Alltäglichen, unsystematisch, aber dennoch ausgerichtet auf Berichte und Erinnerungen, auf originale Dokumente und Gegenstände, die von dem realen Geschehen und seinen Veränderungen zeugen, von Bestand und Transformation.

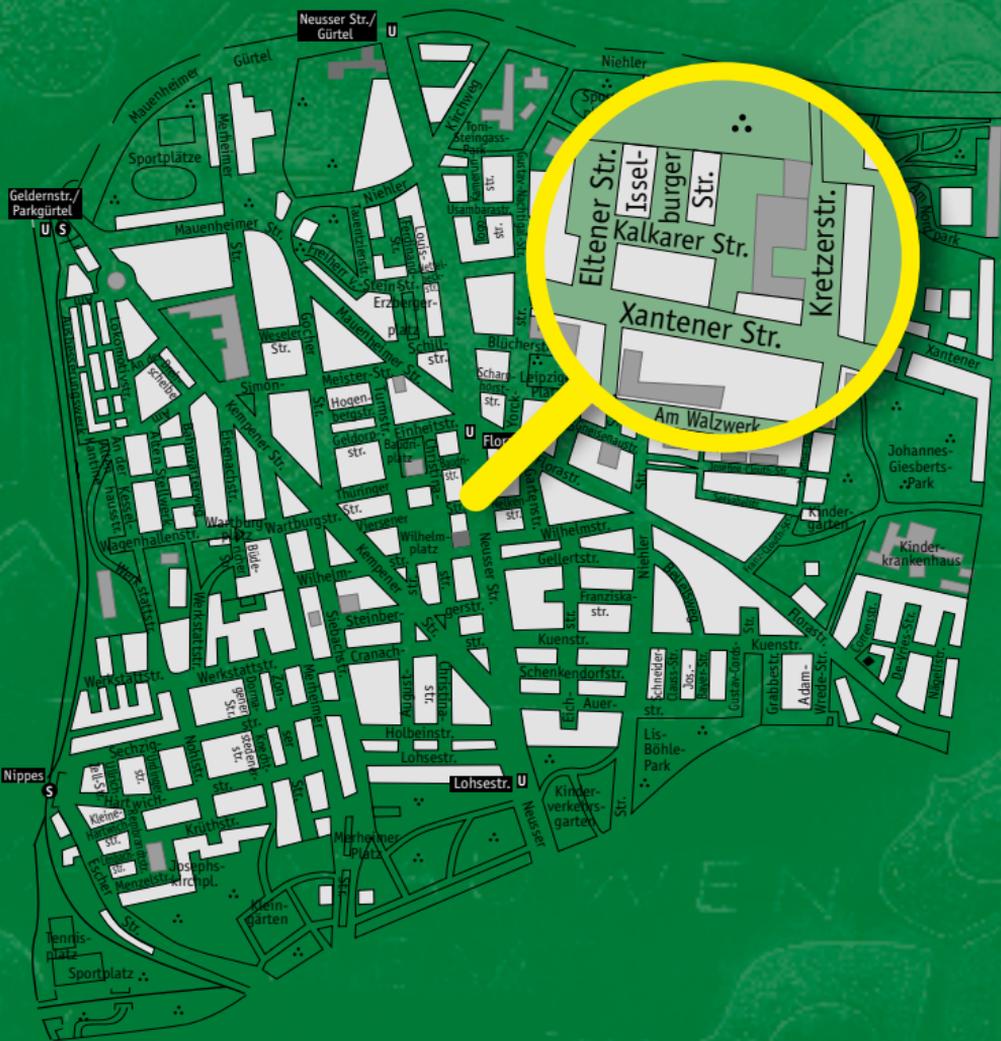
Auch wir wählen notwendiger Weise aus, jedoch nicht systematisch, sondern nach einem Zufallsprinzip der Auffälligkeit und des gerade Gegenteiligen. In unserer Schatzkiste finden sich dann manchmal auch Bierdeckel, Vereinssitzungsprotokolle und Aufnahmen von Primizen und Abenteuerspielplätzen. Wegen der Alltäglichkeit hat dieses Archiv ein legitimes Plätzchen neben der bedeutenden Einrichtung, deren Gast wir heute dankenswerterweise sein dürfen.

Unsere Sammlungen, unsere Veröffentlichungen, Veranstaltungen und Spaziergänge sind eine Einladung zum Ansehen, zur Nutzung, zum besseren Verständnis, vor allem aber zum Mitmachen, offen, ohne Vorbedingungen an erworbener Fachbildung oder besonderen Kenntnissen, ein Angebot an das Interesse und Interessierte.

Nippes – sein unbekannter Osten

Ein Stadtteilspaziergang

Pit Hoff präsentiert bei seiner Führung die interessantesten Aspekte dieses Nippeser Quartiers.



Leonardo-Da-Vinci Gymnasium

Blücherstraße 15–17, 50733 Köln

Sonntag, 15. September 2024, 15:00 Uhr



Die Führung ist kostenfrei.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Nippes ist östlich der Neusser Straße vor allem geprägt durch die ehemaligen Clouth-Werke an der Niehler Straße und das „Afrika-Viertel“.

Sehenswert sind auch der Leipziger Platz mit dem Leonardo-da-Vinci Gymnasium sowie ausgedehnte Grünanlagen.

Sech(s)zig am Zug

Ein Stadtteilspaziergang

Harald Niemann und Walter Schulz vermitteln während des Rundgangs ein Bild über die Geschichte des Quartiers.



**Katholische Kirche St. Josef, Vorplatz
Josephskirchplatz 1, 50733 Köln**



Sonntag, 15. September 2024, 15:00 Uhr

Die Führung ist kostenfrei.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das Sechzigviertel (Schreibweise auch „Sechzig“ bis 1906!) ist geprägt durch die Eisenbahn. Die Straßen tragen die Namen ehemaliger Direktoren und Bahnhaltestellen.

Die Sechzigstraße war eine Einkaufsstraße, in der man sich mit allem Notwendigen versorgen konnte.

Nach dem Krieg entstanden auf Teilen des ehemaligen Ausbesserungswerks Eisenbahnerwohnungen. Das übrige Gelände ist nach 1999 bebaut worden.

Cuore e anima – Herz und Seele

50 Jahre Mimmo & Santo

Ein Abend im Austausch mit **Santo Infantino** zu Migration, Weggehen und Ankommen, voller Geschichten, Bildern und Erlebnissen.

Moderation: *Walter Schulz*



Ristorante – Pizzeria – Gelateria

Neusser Straße 336–338, 50733 Köln



Dienstag, 17. September 2024, 18:00 Uhr

Eintritt: frei

„Kein Zutritt für Italiener“ stand in den 1960er-Jahren an mancher deutschen Gastwirtschaft. Tagsüber schufteten die Gastarbeiter in den Fabriken, doch nach Feierabend waren die Männer keine gern gesehenen Gäste. Die Zuwanderer aus Sizilien, Kalabrien oder Neapel sollten am besten unauffällig und unter sich bleiben.

Für die meisten Neuankömmlinge aus Italien war das Leben in Deutschland zunächst ein Schock: Das Wetter war oft scheußlicher, als es sich manch ein Sizilianer in seinen Alpträumen ausgemalt hatte. Das Essen schien unverträglich, keine Pasta, wässrige Tomaten, Gurke statt Zucchini und ein Kaffee, der den Namen nicht verdiente.

Unter denen, die nach Köln kamen, waren auch die Brüder Mimmo und Santo Infantino. Sie machten sich an die Selbstversorgung, die Mamma kochte italienische Gerichte für die Familie und andere und 1974 schließlich wagten sie den Schritt in die Gastronomie.

In ihrem Lokal in der Nippeser Nordstraße, dessen Decke mit einem Fangnetz geschmückt war, worin die frutti di mare als Plastikfische schwammen, lernten viele Nippeser die Pizza kennen und schätzen und begannen, sich für italienische Lebensart zu begeistern.

Und Santo, dessen Herz das eines Italieners war und ist, verlor an diesen Ort seine Seele.

„Cuore e anima“ – ein Abend voller Erinnerungen, Wehmut und tollen Nippeser Geschichten.

Ein Stein. Ein Name. Ein Mensch.

Stolpersteine in Nippes. Eine Erkundung

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“ (Talmud)

Wir gedenken an der Route der Stolpersteine in Nippes der Menschen und ihrer Geschichte.

Führung: *Walter Schulz*



U-Bahn-Haltestelle Florastraße



Sonntag, 22. September 2024, 14:00 Uhr

Die Führung ist kostenfrei.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mit einem Erlass des Reichsführers SS Heinrich Himmler vom 16. Dezember 1942 (als Auschwitz-Erlass bezeichnet) begann die Deportation und systematische Vernichtung der im Deutschen Reich lebenden Sinti und Roma.

Der Künstler **Gunter Demnig** erinnerte am 16. Dezember 1992 mit einer Aktion vor dem Kölner Historischen Rathaus an dieses Verbrechen. Hier verlegte er einen ersten mit einer Messingplatte versehenen und beschrifteten Stein. Darauf waren die Anfangszeilen des Erlasses zu lesen. Der ausgehöhlte Stein enthielt den gesamten Text.

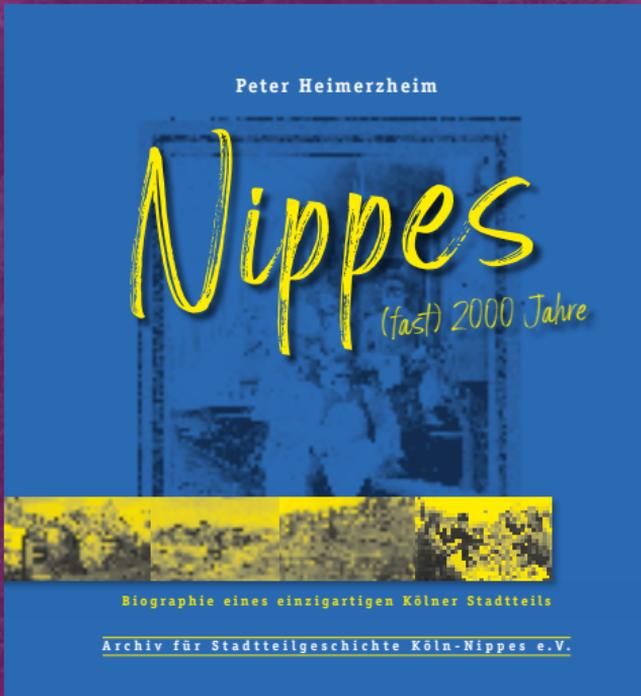
Dieser Stolperstein wurde 2010 von Unbekannten herausgebrochen und entwendet. Am 21. März 2013 verlegte der Künstler einen neuen Stolperstein vor dem Kölner Rathaus.

Gunther Demnig dehnte sein Projekt auf die jüdischen Opfer, alle rassistisch Verfolgten und Opfer des Naziregimes aus. Er erweiterte es auf ganz Deutschland und Europa. Inzwischen liegen **Stolpersteine** in mehr als 1000 Orten Deutschlands und in zwanzig Ländern Europas.

Nippes (fast) 2000 Jahre

Biographie eines einzigartigen
Kölner Stadtteils

Lesung und Diskussion mit *Peter Heimerzheim*



Gasthaus im ¼

Holbeinstraße 35, 50733 Köln



Donnerstag, 26. September 2024,

18:00 bis 21:00 Uhr

Eintritt: frei. Eine Anmeldung ist unter
info@archiv-koeln-nippes.de erforderlich.

Der Historiker **Dr. Peter Heimerzheim** hat die gesamte Entwicklung des Stadtteils in den Blick genommen und eine Biographie von Nippes verfasst. Von Ubiern und Römern zu den Franken, dem Leben im Kurfürstentum Köln, dem Einmarsch der Franzosen, der preußischen Herrschaft bis zur Eingemeindung nach Köln. Nippeser ziehen in den Ersten Weltkrieg, leben in der Weimarer Republik, werden von den Nationalsozialisten „gleichgeschaltet“ – oder auch nicht – und bauen nach dem verlorenen Zweiten Weltkrieg ihren Stadtteil wieder auf.

Das „Wirtschaftswunder“ hinterlässt Spuren. Bis heute sind die Betonsünden des Brutalismus im Stadtteil sichtbar. Die Aufwertung des Stadtteils hat zuletzt viele junge Menschen nach Nippes gezogen. Selbst Corona konnte den Nippesern das Leben nicht dauerhaft vermiesen.

Die Historiker-Zeitschrift „Geschichte in Köln“ lobt einen „großen Wurf“. „Das Buch nimmt den Leser mit auf eine informative Reise durch fast 2.000 Jahre Nippeser Geschichte. Der Autor schafft es dabei einerseits, die historischen Entwicklungen von Nippes an alltäglichen Beispielen klarzumachen. Andererseits werden auch historisch nicht umfassend wissende mitgenommen, indem zusammenhängende historische Entwicklungen der Kölner beziehungsweise deutschen Geschichte als kurzer Abriss dargestellt werden.“

Max Annas „Tanz im Dunkel“

Recherchen für einen Roman aus Nippes

Wie ein Autor eine dunkle Geschichte ans Licht holt.

Max Annas berichtet über seine Motive und seine Recherche zum im Januar 2025 erscheinenden Buch „Tanz im Dunkel“.



Buchhandlung Blücherstraße
Blücherstraße 3, 50733 Köln

Freitag, 27. September 2024, 20:00 Uhr

Eintritt: 10,- €

Karten nur in der Buchhandlung Blücherstraße

Der Schriftsteller **Max Annas**, geboren 1963, Schüler am Blücher-Gymnasium in Nippes, das heute Leonardo-da-Vinci Gymnasium heißt, arbeitete lange als Journalist, lebte in Südafrika und wurde für seine Romane *Die Farm* (2014), *Die Mauer* (2016), *Finsterwalde* (2018) und *Morduntersuchungskommission* (2019) sowie zuletzt *Morduntersuchungskommission: Der Fall Melchior Nikoleit* (2020) fünfmal mit dem Deutschen Krimipreis ausgezeichnet.

In Nippes verfolgte er eine Geschichte aus dem dritten Reich, genauer aus der Vorkriegszeit und den Verfolgungen und gewaltsamen Angriffen auf jüdische Mitbürger und Geschäfte, von denen auch unser Buch ... *de Fahn erus!* handelt. Dafür recherchierte er unter anderem im Stadtteilarchiv an den vorhandenen Akten, Zeitzeugenberichten und Interviews.

Die Suche nach den Vorgängen, den Opfern, den Tätern und ihren Hintermännern vor dem Hintergrund des Nippeser Alltags liefert den Stoff für sein Buch, das im Januar erscheinen wird.

Bei Rowohlt erschienen außerdem *Illegal* (2017), *Der Hochsitz* (2021) und *Morduntersuchungskommission: Der Fall Daniela Nitschke* (2022).

Die Nippeser Bau- und Spargenossenschaft von 1895

Eine katholische Initiative gegen die Wohnungslosigkeit der Arbeiterschaft

Lesung aus unserem (vergriffenen) Buch „Loss mer jet durch Neppes jon“ und Diskussion über Geschichte und Gegenwart der Wohnungspolitik

Mit *Kathi Bücken* und *Walter Schulz*



**Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB)
St. Marien, Köln-Nippes
Haus der Kirche**



**Baudriplatz 17, 50733 Köln
Samstag, 28. September 2024, 17:00 Uhr**

Eintritt frei. Eine Anmeldung ist unter kab.nippes@koeln.de erforderlich.

Die „Köln-Nippeser Bau- und Spargenossenschaft e.G.m.b.H.“, eine katholische Initiative gegen die Wohnungsnot in Nippes, war die erste Kölner Genossenschaft dieser Art. Sie wurde wegweisend für Gesamt-Köln.

Die Initiatoren waren nicht selbst Arbeiter, sondern Angehörige der Mittelschicht: Intellektuelle, Kaufleute, Pfarrer und Unternehmer, die einerseits die ökonomische Notwendigkeit und Realisierbarkeit einer derartigen Genossenschaft einschätzen konnten, deren Kenntnisse und Erfahrungen aus den Lebensumständen der Arbeiter sie andererseits antrieben, bestimmte kulturelle, soziale und medizinische Vorstellungen in ihre Initiative zur Wohnversorgung einzubringen. Der Präses des katholischen Arbeitervereins, Vorläufer der KAB St. Marien, gegründet 1885, war einer der Mitbegründer.

Ende Juli 1896 begann die Genossenschaft mit den ersten 12 Häusern auf einem 4½ Morgen großen Grundstück an der Niehler Straße 277 ff., die nächsten auf einem Gebiet zwischen Geldernstraße und Escher Straße, durch das die Nievenheimer Straße gelegt wurde. Im Jahr 1903 folgten 38 Zweifamilienhäuser an der Eisenachstraße und weitere 9 am Wartburgplatz 1905.

1938 wurde sie unter dem politischen Druck der nationalsozialistischen Verwaltung in den „Genossenschaftlichen Wohnungsverein zu Köln e.G.m.b.H.“ eingegliedert.